

# Experiment: Nr 001

Von Diane-cry

## Kapitel 22: Sabos Gespräch mit Ace

Deck | 17. Juli | 11 Uhr 05

„Das habe ich versucht zu verhindern“, seufzte Sabo, der mich hochhob. „Sorry, Naiko...“

„Kein Problem“

Doch nur ein Piepsen entkam meinem Maul.

„Oh...verstehe...“, murmelte Delia. „Bei ihr passiert es bei Gefühlsausbrüchen...“

„Dir passiert das auch?!“, fragte Himeko ihre kleine Schwester geschockt.

„Ja...aber nur wenn ich krank bin...Kein so tolles Gefühl...“, meinte sie. „Die Organe ziehen sich zusammen. Die Knochen brechen...Ein Glück, dass uns Gene eingefügt wurden, die den Heilungsprozess der Knochen beschleunigen.“

„Und wie lange wird das anhalten?“

Delia zuckte mit den Schultern.

„Bei mir so lange bis ich wieder gesund bin.“

„Und bei Naiko so lange bis sie sich wieder beruhigt hat“, antwortete Sabo.

„Manchmal dauert das nur ein paar Minuten...Das längste war zwei Monate.“

„Na toll“, kam es von Ace, welcher sich vor Sabo fallen ließ. „Auch wenn du so ziemlich süß aussiehst, Naiko.“

„Danke für die Blumen...“

Sabo ließ mein Gefauche lachen, bevor er mir über mein weißes Fell strich.

Sofort rollte ich mich zusammen und versuchte mich wieder zu beruhigen.

„Nicht an Deck, du dumme Kuh!“, rief Sabo entsetzt.

Schnell hatte er meine Klamotten eingesammelt und mich gepackt, nur um unter Deck in Himeko und mein Zimmer zu eilen.

„Was hat er?“, fragte Ace.

Delia jedoch lachte so sehr, dass sie sich den Bauch halten musste.

„Delia?“

Das blondhaarige Mädchen hob ihren Kopf und blickte Ace mit einem vielsagendem Blick samt Lächeln an.

„Du weißt schon, dass wenn Naiko wieder wächst, sie nicht wieder ihre Klamotten anhaben wird, oder?“, fragte Delia lachend. „Solche Klamotten gibt es noch nicht.“

Sofort liefen alle Jungs an Deck knall rot an.

Himeko währenddessen stimmte in das Lachen ihrer kleinen Schwester ein.

„Ich müsste mit Naiko reden“, kam es von Ace. „Ich werde mal schauen ob sie sich schon wieder zurück verwandelt hat.“

„Das solltest du...“, fing Himeko an, doch Ace war schon unter Deck.

Marco währenddessen rieb sich seinen Hinterkopf einseitig.

„Er wird schon sehen was er davon hat“, murrte dieser. „Aua...“

„Du hast ja auch gesehen was du von deinen Fragen hattest“, meinte Himeko und lächelte ihn an.

Zwar wollte der Kommandant der ersten Division darauf etwas erwidern beließ es aber bei einem kleinem Lächeln.

### **Himeko und mein Zimmer | 17. Juli | 11 Uhr 10**

Ich stöhnte auf, als sich mein Körper wieder vergrößerte und ich in Sabos Armen lag. Dieser ließ sich erleichtert auf das Bett sinken.

„Noch nicht bewegen“, kam es von mir, als er mich aufs Bett legen wollte. „Meine Knochen sind noch nicht in der richtigen Position.“

„Verstanden“, sagte er, griff jedoch trotzdem nach einer dünnen Decke, welche ich immer auf meinem Kissen liegen hatte, und legte die auf meinen Körper.

„Warum...bist du vorbeigekommen, Sabo?“

„Hab dich vermisst“, kam es von ihm und er gab mir einen Kuss auf die Stirn.

Ich lächelte.

Gerade als ich mich vorsichtig an Sabo lehnte, knallte die Tür auf.

Auch ohne hinzusehen wusste ich, dass es Ace war.

Nur er wäre so dumm in so eine Situation so rein zu krachen.

„Naiko, ich...“

Im nächsten Moment hörte ich etwas krachen, nachdem Sabo sich kurz bewegt hatte.

„Ace“, zischte Sabo. „Raus.“

„Ja, aber...ich muss...“

„Nichts musst du und jetzt raus!“

„Aber ich muss...“, doch Sabo legte mich nun aufs Bett, bevor er Ace am Kragen packte und hinter sich her raus zog.

„Du entschuldigst uns, Naiko“, kam es von Sabo, der die Tür hinter sich schloss.

Ich selbst konnte das nur belächeln.

Nachdem ich sicher war, dass meine Knochen nicht gleich wieder auseinanderbrechen würden, stand ich auf und zog mir schwarze Unterwäsche an.

Dann ging es zum Schrank wo ich mir eine dicke Strumpfhose rauszog und darüber zog ich eine rote Hotpants an.

Ich hatte Schnee gerochen, also waren wir nicht allzu weit von einer Winterinsel entfernt.

Dann schlüpfte ich noch in ein schwarzes Tanktop, bevor ich mir darüber einen grauen Pulli anzog, welche meine linke Schulter frei lies.

Schnell war ich noch in meine Stiefelgeschlüpft, bevor ich mir eine dicke Jacke und eine Decke für Kaori schnappte.

### **Deck | 17. Juli | 11 Uhr 19**

Als ich aufs Deck trat spürte ich bereits den kühlen Wind.

„So viel hättest du dir nicht unbedingt anziehen müssen, oder?“, fragte Marco als er mich sah.

„Wenn du wüsstest“, meinte ich und ging zu Delia. „Danke, dass du auf sie aufgepasst hast.“

„Danke für die Hilfe.“

Wir lächelnten uns an, bevor sie mir noch half Kaori anzuziehen.

Gerade als ich sie in die Decke gewickelt hatte und hoch hob, begann es zu schneien.

Triumphierend lächelte ich alle an.

„Woher wusstest du das?“, fragte mich Marco, während er zu mir kam. „Wo ist überhaupt Ace und Sabo?“

Ich zuckte mit den Schultern.

„Die werden irgendwo unter Deck herumrennen und sich streiten.“

### **Aces Kajüte | 17. Juli | 11 Uhr 20**

„Musste das sein, Sabo?“, murrte Ace, als er sich in seinem Spiegel schaute.

Sabo verdrehte nur die Augen darüber.

Hatte Ace halt eine kleine Platzwunde auf der Stirn – mein Gott.

„Mach dir nicht in dein nicht vorhandenes Hemd“, meinte Sabo und setzte sich auf Aces Bett. „Hab da eine Frage.“

„Was für eine?“

„Hast du vor dir das Tattoo dieser Bande irgendwann stechen zu lassen, oder nicht?“, fragte Sabo. „Ich meine...selbst Naiko hat es sich stechen lassen. Gleich nachdem sie eingetreten ist.“

Beschämt senkte Ace seinen Kopf.

„Ich musste...mir noch über einiges klar werden.“

„Ob du deinen Mann stehst, oder ob du wie ein kleines Kind weinend wegrennst?“

Prompt hatte Sabo ein Buch im Gesicht.

„Au!“

„Selbst schuld!“

Genervt rieb sich Sabo seine Nase.

„War doch nur die Wahrheit...“

Immer noch beleidigt blickte Ace Sabo an.

„Wann hast du vor wieder zu fahren?“, fragte er Sabo.

„Ich werde mich gleich bei Naiko verabschieden. Ich muss zurück zu Dragon und ihm berichten“, erklärte er. „Leider kann ich nicht länger bleiben.“

„Naiko versteht das sicher.“

„Ich weiß das, aber bist du sicher, dass du sie genauso gut kennst wie ich?“

Noch bevor Ace etwas darauf erwidern konnte hatte ihm Sabo auf seine Schulter geklopft und war gegangen.

### **Deck | 17. Juli | 11 Uhr 28**

„Brr...“

Lächelnd betrachtete ich Sabo wie er an Deck getreten war und prompt zu zittern anfing.

„Hier“, rief ich und warf ihm eine Jacke zu.

„Und in diesem Wetter muss ich wirklich weg?“, fragte er und kam zu mir. „Musste ja so kommen.“

Ich schaute ihn lächelnd an.

„Tja...hättest du keinen Zwischenstopp hier gemacht“, meinte ich, doch er legte nur seine kalte Hand auf meine Wange und küsste mich kurz.

„Mach deiner Mama nicht zu viel Kummer, Kaori“, flüsterte er und gab seiner Tochter

einen Kuss auf den Kopf.

„Bis bald, Sabo.“

„Hm...Da vermisst mich wer jetzt schon.“

Sofort bekam er einen Schlag auf den Hinterkopf.

„Idiot.“

Er jedoch lachte nur.

„Bis bald, Naiko.“

Damit war er über die Reling und ich hörte ihn Fluchen.

„Verdammt ist es kalt!“

Ich lächelte.

Bis Bald...